

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 9/09

10. Dezember 2009

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im September 2009

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr	Monat	Unfälle				Verunglückte Personen		
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel			übrige
Hamburg								
2008	Oktober	5 849	789	219	29	4 812	6	1 003
	November	5 516	756	210	44	4 506	2	957
	Dezember	4 930	588	204	41	4 097	1	722
2009	Januar	4 535	492	188	32	3 823	1	646
	Februar	4 661	474	163	34	3 990	3	593
	März	5 020	586	174	31	4 229	1	772
	April	5 144	731	162	27	4 224	3	911
	Mai	5 266	752	200	30	4 284	6	902
	Juni	5 436	764	161	26	4 485	2	966
	Juli	5 581	785	155	30	4 611	3	967
	August	4 950	720	154	36	4 040	3	925
	September ²	5 399	779	178	37	4 405	–	962
	Zusammen	62 287	8 216	2 168	397	51 506	31	10 326
	dagegen Oktober 2007 bis September 2008	63 487	8 357	2 188	420	52 522	41	10 415
	Veränderung in %	- 1,9	- 1,7	- 0,9	- 5,5	- 1,9	- 24,4	- 0,9
Schleswig-Holstein								
2008	Oktober	5 017	1 043	245	39	3 690	12	1 342
	November	5 139	978	244	45	3 872	10	1 247
	Dezember	4 956	871	249	42	3 794	10	1 113
2009	Januar	4 402	759	233	39	3 371	5	956
	Februar	4 289	690	231	31	3 337	13	861
	März	4 251	841	196	35	3 179	12	1 057
	April	4 711	958	156	34	3 563	10	1 254
	Mai	5 581	1 143	157	47	4 234	16	1 459
	Juni	5 202	1 067	179	40	3 916	21	1 402
	Juli	5 784	1 345	234	48	4 157	13	1 792
	August	4 989	1 172	185	45	3 587	15	1 512
	September ²	4 998	1 094	163	46	3 695	4	1 372
	Zusammen	59 319	11 961	2 472	491	44 395	141	15 367
	dagegen Oktober 2007 bis September 2008	56 587	12 427	2 459	478	41 223	155	15 767
	Veränderung in %	4,8	- 3,7	0,5	2,7	7,7	- 9,0	- 2,5

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Verena Hein · Telefon: 0431 6895-9240 · E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

() In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).

– nichts vorhanden (gleich Null)

... Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im September 2009

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
Altona	...	106	19	4	...	–	132
Bergedorf	...	39	10	2	...	–	54
Eimsbüttel	...	115	21	5	...	–	141
Hamburg-Mitte	...	181	43	10	...	–	220
Hamburg-Nord	...	127	32	6	...	–	146
Harburg	...	59	13	3	...	–	73
Wandsbek	...	152	40	7	...	–	196
Hamburg	5 399	779	178	37	4 405	–	962
dagegen September 2008	5 714	828	167	40	4 679	3	1 022
Veränderung in %	- 5,5	- 5,9	6,6	- 7,5	- 5,9	(- 100,0)	- 5,9

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im September 2009

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	187	33	7	2	145	–	39
KIEL	477	83	10	8	376	–	98
LÜBECK	559	139	8	8	404	–	161
NEUMÜNSTER	194	54	2	2	136	1	64
KREISFREIE STÄDTE	1 417	309	27	20	1 061	1	362
Dithmarschen	175	49	8	4	114	1	66
Herzogtum Lauenburg	246	60	12	3	171	–	74
Nordfriesland	199	59	10	1	129	–	78
Ostholstein	475	95	11	3	366	–	122
Pinneberg	459	91	21	4	343	–	114
Plön	300	57	6	–	237	1	76
Rendsburg-Eckernförde	463	95	17	3	348	–	128
Schleswig-Flensburg	165	63	13	3	86	1	74
Segeberg	544	90	12	1	441	–	114
Steinburg	156	37	11	1	107	–	49
Stormarn	399	89	15	3	292	–	115
Kreise	3 581	785	136	26	2 634	3	1 010
Schleswig-Holstein	4 998	1 094	163	46	3 695	4	1 372
dagegen September 2008	4 651	1096	187	33	3 335	15	1 358
Veränderung in %	7,5	- 0,2	- 12,8	39,4	10,8	(- 73,3)	1,0